welche dem kaiserlichen Vater fast täglich in dieser militairischen Weise ihren Morgengruß darbringen. Erst nachdem der Kaiser den Blicken entschwunden ist, werden die Posten wieder eingezogen.

— Sagan, 10. Juli. Wie bereits telegraphisch gemeldet, ereignete sich heute früh auf dem Bahnhof Hansdorf ein schreckliches Eisenbahnunglück. Der Courierzug Breslau-Berlin passirte 2 Uhr 51 Minuten den Bahnhof Hansdorf und überfuhr drei Postbeamte, welche mit einem Posthandwagen noch über das Gleis auf den Mittelperron fahren wollten, wo eben der Personenzug von Sorau mit Verspätung eingefahren war. Der Postgehilfe Ehrentraut und der Postunterbeamte Wende wurden buchstäblich zerfleischt und sofort getödtet. Dem Postunterbeamten Zander wurden beide Beine überfahren und außerdem sehr schwere Verletzungen am Kopfe beigebracht. Der Letztere wurde in das städtische Krankenhaus nach Sorau überführt.

— Rostock, 10. Juli. Das Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 begeht am 12. Juli sein 100jähriges Bestehen. Dasselbe datirt seinen Ursprung von demjenigen Regiment, welches, vom Herzog (nachmaligen Großherzog) Friedrich Franz I. durch Vertrag vom 5. Mai 1788 in die Dienste der Niederländischen Generalstaaten gegeben, an dem Kriege der Niederlande gegen die französische Republik theilnahm und im Jahre 1796 in die mecklenburgische Heimath zurückkehrte. Bis zu seiner, bei der französischen Invasion 1806 erfolgten Auflösung hieß es „Regiment Erbprinz" und zählte 500 Mann. In der Acte über den Beitritt Mecklenburgs zum Rheinbunde, der 1808 erfolgte, wurde das mecklenburg-schwerinsche Contingent zu 1900 Mann normirt und zu einem Infanterie-Regiment (zu 4 Bataillone) und einer Compagnie Garde-Grenadiere geformt. Nach dem Rücktritt vom Rheinbunde wurde, als aus Rußland nur einige Trümmer des Infanterie-Regiments zurückgekehrt waren, ein Regiment Musketiere gebildet, und, nachdem im Laufe der Jahre noch mancherlei Umformungen stattgefunden hatten, ging dann im Jahre 1887 das damalige mecklenburgische Grenadier-Regiment Nr. 89 und das zweite Regiment unter Errichtung eines neuen Bataillons in das mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 über. Dem letzteren wurde für das 1. und 3. Bataillon Rostock und für das 2. Bataillon Wismar als Garnison angewiesen. Das Regiment hat zum Jubiläum die Aufstellung einer Namensliste derjenigen Officiere, Sanitäts-Officiere und Beamten vorbereitet, welche dem Regiment bei seinen beiden Stamm-Bataillonen (dem früheren 3. und 4. Bataillon angehört haben.

— Brüssel, 10. Juli. Trübe Nachrichten laufen aus dem Gebiete zwischen der Maas und der Sambre ein. Unwetter, von Wolkenbrüchen begleitet, haben Menschenleben gekostet und schlimmes Unheil angerichtet. Die Stadt Marienburg (Provinz Namur) steht ganz unter Wasser; der Bezirk der Stadt Namen, wie das Gebiet zwischen Florennes und Philippville ist überschwemmt, von Cersontaine an stehen alle Felder unter Wasser. Das Niveau des Eau d'Heure ist seit vorgestern um 80 Centimeter gestiegen. Viel Vieh ist ertrunken. In Marienburg sind ein Bahnwärter und ein Erdarbeiter durch den Blitz erschlagen worden, im Dorfe Neulies ist ein Mühlenbesitzer in den Fluten ertrunken. Die Verluste der Landleute sind überall sehr erhebliche; schon am 25. v. M. hatten Unwetter schlimmes Unheil in diesen Gegenden angerichtet.

— Haifische in der Adria. Man schreibt der „Neuen Freien Presse" aus Abbazia: Die Meldung, daß Haifische im Adriatischen Meere bei Spalato und Lissa von Fischern und von Dampfern aus gesehen und daß einer derselben im Quarnero bei Lowrana von Fischern gefangen worden sei, veranlaßten die Südbahndirection, die Netze, die das reizende Seebad in Abbazia umsäumen, noch zu verdichten und so jede Gefahr zu beseitigen. Uebrigens taucht die Nachricht von dem Vorhandensein von Haien in der Adria fast in jedem Sommer auf. Vor einigen Jahren wurde ein 18 Fuß langer Haifisch am Strande bei Porkeera im Quarnero gefangen; das kolossale Thier war in seichtes Wasser gerathen und hatte sich förmlich fest gerannt. Es konnte sich trotz seines mächtigen Herumschlagens und trotzdem es sich mit seinem Riesenschwanze unzählige Male in die Luft schleuderte, nicht mehr flott machen, umsoweniger, als eben die Ebbe eintrat. Fischerweiber bemerkten das Ungethüm zuerst, aber Niemand wagte es, sich im zu nähern, obwohl es nach und nach beinahe auf das Trockene gerathen war. Da kam man auf die Idee, Ruder quer über den Körper des Fisches zu legen. Die Enden dieser 18—20 Fuß langen Ruder drückte man fest an den Boden, und da man in kürzester Zeit etwa 20 solcher Ruderstangen in Verwendung brachte, gelang es, sich dem Ungeheuer zu nähern. Ein Finanzwächter stieß ihm eine alte Säbelklinge so glücklich in den Hinterkopf, daß es augenblicklich verendete. Der Fisch wurde nach Fiume gebracht und geöffnet. In seinem Magen fand man die unglaublichsten Dinge, wie: einen ganzen Delphin, ein mit rauher Hose und einem Buntschuh bekleidetes Bein eines morlakischen Bauern, große Tintenfische, Polpo, Sepia moschata und Anderes mehr. Das See-Ungeheuer wurde ausgestopft und dem naturgeschichtlichen Museum der ungarischen Seebehörde einverleibt. Uebrigens ist der Hai von unglaublicher Feigheit. Auf Kämpfe mit seinesgleichen läßt er sich nicht ein, er greift nur Schwächere an, wenn er seines Sieges gewiß ist. Zahlreich sind die Fälle, wo Schwimmer durch Schlagen und Lärmen im Wasser den Hai verscheuchten oder Taucher ihn durch Handbewegungen abschreckten. In der österreichischen Kriegsmarine erzählt man sich noch ein Abenteuer des Marine-Artillerie-Officiers August Wachs, eines Cadetten, welcher beim Baden im Golfe von Durlo einen kleinen Haifisch, der einen großen Barsch verfolgt und bereits erreicht hatte, erschreckte, ihn die bereits angebissene Beute abjagte und für sich eroberte.

— Arabische Pferde. Die modernen Araber haben, wie die „Zeitschrift für Pferdekunde und Pferdezucht" schreibt, drei Pferderassen, die Atterbi, Kadischi und Keblani. Die beiden ersten sind gewöhnliche Dienstpferde, die Keblani sind reinen Blutes und stammen nach der Volkssage von den Lieblingsstuten des Propheten ab. Mohamed, erzählt man, lieferte eine Schlacht, die 3 Tage dauerte, während dieser ganzen Zeit setzten seine Krieger den Fuß nicht auf den Boden, und die Stuten, die sie ritten, hatten weder zu fressen noch zu trinken. Endlich am dritten Tage kam man an einen Fluß, und der Prophet befahl, daß die Pferde abgezäumt und in Freiheit gelassen werden sollten. Von glühendem Durst verzehrt, stürzten sich alle diese Pferde, 20 000 an der Zahl, nach dem Flusse, als im Augenblick, wo sie das Ufer erreichten, die Trompete des Propheten sie zurückrief. 20 000 Pferde hörten das Signal, aber nur fünf gehorchten demselben, verließen den Fluß, ohne nur ihre Lippen benetzt zu haben, und kehrten zu ihrer Fahne zurück. Der Prophet segnete diese Stuten und färbte ihre Augenlider wie die der Frauen des Orients, mit Kohol, daher der Name Koklani, was geschwärzt bedeutet. Von diesem Augenblicke an wurden sie von dem Propheten selbst und seinen Gefährten Ali, Omar, Abu-Beke und Hassan geritten, und von ihnen stammen alle edlen Renner Arabiens ab. Die große Ueberlegenheit des arabischen Pferdes dankt man zum Theil der außerordentlichen Sorgfalt der Beduinen in der Erhaltung der Reinheit des Blutes, zum Theil der wohlwollenden und freundlichen Art, mit der das Pferd im Zelte des Herrn behandelt wird, wo es der Liebling der Kinder ist und gleichsam als Familienglied betrachtet wird. Die Stute des Beduinen — denn diese reiten niemals Hengste — zeigt den ganzen Scharfsinn und die Treue des Hundes; sie wird nie ihren schlafenden Herrn dem Feinde überfallen lassen, ohne ihn aufzuwecken. Die außerordentliche Schwierigkeit, sich arabische Stuten zu verschaffen, darf deshalb nicht in Staunen setzen; die Leute der Wüste zahlen oft selbst bis zu 4000 ℳ, nur um zu hindern, daß eine berühmte Stute an Fremde verkauft werde. Man hat selbst 9600 ℳ bezahlen sehen — eine ungeheure Summe, wenn man den Werth des Geldes in Arabien und Syrien in Anschlag bringt. Burckhardt führt einen Scheich auf, der eine sehr berühmte Stute besaß, woran er das halbe Eigenthum mit 8000 ℳ bezahlt hatte. Diese Theilungen sind merkwürdig, denn es kommt manchmal vor, daß eine Zuchtstute unter 10—12 Araber vertheilt ist.

Technisches.

T. Anwendung der Elektricität in der Gerberei. Zwei schwedische Ingenieure, Laudin und Aman, haben, wie Fachblätter melden, ein Verfahren erfunden und sich patentiren lassen, nach welchem das Gerben des Leders schnell, sicher und billig auf elektrischem Wege ausgeführt werden kann. Die Häute werden dem Wirkungen des elektrischen Stromes ausgesetzt, und durch die Stärke des letzteren, welche ja beliebig regulirt werden kann, ist es möglich, die für die Häute für jeden Fall vorgeschriebene Menge Gerbstoff genau denselben zuzuführen. Außerdem ist das Verfahren für den kleinsten Betrieb geeignet und da nicht theurer als für große Fabriken. Das vollständige Gerben einer Ochsenhaut dauert etwa 100 Stunden. Die Kosten sind neben dem Gerbstoff sehr gering.

Landwirthschaftliches.

Wien, 11. Juli. Officieller Saatenstandsbericht. Dem Berichte des Ackerbauministeriums über die Saaten nach dem Stande vom 6. Juli 1888 entnehmen wir Folgendes: Der Weizen, obwohl nicht selten durch die starken Niederschläge gelagert und eben dadurch oder durch local allzu große Ablähnung von der Restbildung bedroht, hat sich großentheils bis zur Reifigkeit entwickelt und verspricht zumeist recht gute, hie und da sogar vorzügliche Ernten. In jenen Gegenden Galiziens aber, welche sich der Niederschläge nicht zu erfreuen hatten, hat sich viel Brand entwickelt und können nur mittlere und noch geringere Ernten erwartet werden. Bezüglich des Roggens, dessen Ernte in der mittleren Zone bereits in Angriff genommen wurde, stimmen die meisten Nachrichten darin überein, daß derselbe wegen seines schlechteren Standes eine nur mittlere oder schwach mittlere Ernte im Getreide, aber dessenungeachtet eine mindestens gut mittlere Körner-Ernte von vorzüglicher Qualität in Aussicht stelle. Der Stand der Sommersaaten (Gerste und Hafer) hat sich zwar im Allgemeinen bedeutend gebessert, doch können die ausgiebigen Regen in vielen Fällen für eine kräftige Bestockung zu spät und wurden außerdem manche Gerstenbeeten stark gelagert. Beide Früchte versprechen im großen Durchschnitte mindestens Mittel-Ernten, in Böhmen und Mähren gute Mittel-Ernten. Aus Galizien liegen sowohl Nachrichten über sehr guten als auch solche über ganz schlechten Stand der Sommersaaten vor, in Krain steht die Gerste schön, der Hafer nur mittelmäßig. Mais hat sich zumeist entsprechend kräftig, in Ostgalizien und der Bukowina hingegen nur schwach entwickelt, da er dort, obwohl bereits in Blüthe stehend, kaum Weiterhöhe erreicht hat. Binsche durchgehends sehr erfreulich lauten die Nachrichten über den Stand der nun in Blüthe stehenden Hülsenfrüchte, sowie jene über den Stand der Kartoffeln. Die Zucker- und Futterrüben haben sich unter dem Einflusse der Niederschläge sehr gut entwickelt, doch konnte der ziemlich dünnstehende Stand in vielen Fällen nicht mehr ganz ausgeglichen werden. Die Raps-Ernte, welche in der mittleren Zone schon begonnen hat und in der nördlichen demnächst bevorsteht, liefert in Oberösterreich und Steiermark gut mittlere Ergebnisse und verspricht solche in Schlesien und Galizien, dagegen ein nur schwach mittleres in Böhmen.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Gesucht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patent Grudeofen Patent
Plagwitz, Albertstraße Nr. 34. Leipzig, Fürstenstraße Nr. 16.

M. Aumann, Reichsstr. 27.
Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Cigarren-Import aus Fabriken allerersten Ranges.
Filiale in Gohlis, Hauptstraße.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Römerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrgeschwindigkeiten 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontirungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Flick, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Wäschegebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **10. Octbr.** bis **15. Octbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: **Vormittags 8—12.** Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr,** jedoch nur zur Anmeldung von ledigbornen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Pilicherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. **An Sonn- und Feiertagen** von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. **An Sonn- und Feiertagen** von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung. Turnerstr. 16, **Wochent. 11—1 Uhr.**

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, **Montag und Donnerstag** früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst. 1. Etage, **Montag, Dienstag,** Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leipzigerstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, **S. 8—9 Uhr.**

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr **bis Nachmittags** 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Vestiportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung **Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11** bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (Ecke der Börse).
2. " " Hohestraße 2.
3. " " Leipziger Thordf.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schlitterstraße 15 (b. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Hartelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Leipziger Str. 28.
10. " " Magazinerstr. 35.
In dem Krankenhause Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Sedanstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Taubner Thorhause.
" " Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaiturm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln,** Pianinos, Orgeln, **Harmoniums** und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41.057.
Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg. 2 Bahnhofstrasse 2.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Nähmaschinen für Familien und Confection, **Schuhmacher** und Schuhfabriken, **Schneidergewerbe, Sattlereien** und **Stickefabriken,** sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 13. Juli 1888.
175. Abonnement-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann,
vom Thalia-Theater in Hamburg.
Zum ersten Male:
Die Maus.
(La souris.)
Lustspiel in 3 Acten von Paulleron. Deutsch von Otto Brandes.
Regie: Regisseur Meery.
Personen:

Max von Simiers	* * *
Frau von Moisand	Frl. Trahn.
Clotilde von Moisand	Fr. Brunsch.
Martha von Moisand	Frl. Witt.
Hermine von Sogneury	Frl. Scheider.
Pepa Rimbault	Frl. Körner.

. Max von Simiers — Herr Eugen Staegemann.

Hierauf:
HECTOR.
Schwank in 1 Act von G. von Moser.
Personen:

Friedrich Lange, Kaufmann	Herr [illegible]
Louise, dessen Frau	Frl. Salbach.
Meier, Commerzienrath	Herr Tietz.
Oskar, dessen Sohn	Herr Rohland.
August, Hausknecht } im Dienste Lange's	Herr Möller.
Jette, Jungfer }	Frl. Bule.
Schnell, Commissionär	Herr Hoffeld.
Ein Dienstmann	Herr Mock.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt, im Hause des Kaufmanns Lange.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Artzner, Frl. Flössel, Fr. Moran-Olden, Fr. Schomer-Andrießen, Herr Door, Herr Häseler, Herr Hedmondt, Herr Hübner, Herr Capellmeister Nikisch, Herr Perron.

Schauspielpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderoben-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, 14. Juli. 176. Abonnement-Vorstellung (4. Serie, gelb): Zum ersten Male wiederholt. **Heinrich IV.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Lindenau,
Drei Linden.
Preciosa, oder: Die Zigeuner in Spanien.
Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Wolf. Musik v. Weber.
Sonnabend Gastspiel im Stadtgarten: Epidemisch.
Direction Triebel-Schlegel.

Verein Thalia.
Was ist Liebe? Sonntag, den 15. Juli, Lustspiel in 3 Acten von Graf Ulrich von Baudissin.
Billet-Ausgabe Sonnabend 8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,20 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Salza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,59 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,50 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gohlis: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Wurzen-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). —